



Erfolgsstatistik der Schulverweigerungsprojekte "2. Chance"

Martin Seidel An: 'Grüneberg, Claudia (AWO, Geschäftsführerin, GS)'

07.11.2017 13:26

Von: Martin Seidel <M.Seidel@sufw.de>

An: "'Grüneberg, Claudia (AWO, Geschäftsführerin, GS)'" <Claudia.Grueneberg@awo-kiju.de>

3 Anhänge



SUFW Schulprojekt 2 Statistik.pdf AWO Schulprojekt Statistik.pdf Erläuterung zur Statistik.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder des Jugendhilfeausschusses der Stadt Dresden ,

in der Anlage übersende wir Ihnen zu Ihrer Information eine detaillierte Erfolgsstatistik unserer beiden Schulverweigerungsprojekte „2. Chance“ seit 2014 (SUFW) bzw. 2015 (AWO) bis heute.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung .

Mit freundlichen Grüßen,

Claudia Grüneberg
Geschäftsführerin
AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH

Martin Seidel
Geschäftsführer
SUFW Dresden e. V.

Landeshauptstadt Dresden Bürgermeisteramt - Politische Steuerung/Strategie						
15.1	15.1	Nr.	7142		zK	zSt
SR	Sek.				zErl	bR
AD					WV	
PeA	Strat.:	09. Nov. 2017		zA		
AF						
OA/OS						
DB OB						
ÄRat	80.HH:					
CDU	LINKE.	Bü 90	SPD			
AfD	FDP/FB	o.F.				

10/11
SUFW

Landeshauptstadt Dresden Bürgermeisteramt						
AL	Sekr	Nr.	7142		zK	
15.1	GLB				bRü	zSt
15.2	INAUSLB	- 9. Nov. 2017		WV	zT	
15.3	BMB			AE f. AL		
		zA	Wgl!			
Kopie an:		Termin:				

Landeshauptstadt Dresden Der Oberbürgermeister								
OB	PRf	BA	TS	Nr.	7142		zK	
1	2	3	4		08. Nov. 2017		bRü	zSt
5	6	7	80				WV	zT
13	14	15					AE f. OB	
							zA	
Beauftr. für:			Termin:			Kopie an:		

10/11

SUFW Schulprojekt 2. Chance 2014 - Oktober 2017

ingesamt 59 TeilnehmerInnen

detaillierter Überblick

	Anzahl TN	Prozent
neue Schule	3	5,1
alte Schule	2	3,4
Hauptschulabschlussangebote	3	5,1
BVJ	10	17
Produktives Lernen und Produktionsschulen	4	6,8
BVB/JW/FSJ	5	8,5
Therapie mit Schule und Fremdunterbringung	4	6,8
Therapeutisches Angebot	3	5,1
Mutterschutz	2	3,4
Sonstige Hilfen	6	10,1
Ausbildung	1	1,7
Abbruch	8	13,5
Hilfe läuft	8	13,5
	59	100

vereinfachter Überblick

	Anzahl TN	Prozent
Integration in die Regelschule oder andere Angebote mit der Möglichkeit einen Schulabschluss zu erwerben	22	37,4
Integration in andere Angebote	20	33,9
Ausbildung	1	1,7
Abbruch	8	13,5
Hilfe läuft noch	8	13,5
	59	100

AWO Schulprojekt "2. Chance"

Integration in :	Anzahl der Teilnehmer	Prozent
Integriert in alte Schule	2	5
Integriert in neue Schule	4	10
Andere Beschulungsform zur Erfüllung der Schulpflicht (Produktives Lernen)	3	8
Fremdunterbringung mit Erfüllung Schulpflicht	4	10
Ausbildung	1	3
In weitere Angebote zur Erfüllung der Berufsschulpflicht (BVJ, Hofschulladen)integriert	6	15
Integriert in weitere Maßnahme zur Beseitigung von Ausbildungshindernissen (Drogenreha, Therapie)	6	15
Umzug	1	3
Abbruch wegen fehlender Mitwirkung bzw. Integration in Maßnahme gescheitert	7	18
Suspendierung	1	3
Integriert in laufende Maßnahme	4	10

Integration in Maßnahmen mit Möglichkeit einen Schulabschluss zu erwerben	13	33
Integration in Maßnahmen mit Möglichkeit einen Ausbildungsabschluss zu erwerben	7	18
Integration in Maßnahmen zur Beseitigung von Beschulungs- bzw. Ausbildungshindernissen	6	15
Integration bzw. Eingliederung in weitere Maßnahmen aufgrund fehlender Mitwirkung, Krankheit, Schwangerschaft, Suspendierung gescheitert	8	21
Ingegriert in laufende Maßnahme	4	10
Sonstiges	1	3

Gesamtanzahl der Teilnehmer:

39

Abbruchgründe:

Abbrüche geschehen aus vielen Gründen und sind daher meist multikausal.

Die meisten Abbruchgründe waren:

fehlende Motivation verursacht durch Suchtabhängigkeit in Kopplung mit delinquenten Verhalten in Verbindung mit fehlender Mitwirkungsbereitschaft der Sorgeberechtigten
nichtgeklärte gesundheitliche Beschwerden beim Teilnehmer und teilweise auch beim Sorgeberechtigten, welche eine erfolgreiche Integration teilweise schon in die Maßnahme verhinderte
Fehlende Mitwirkungsbereitschaft und Verantwortungsübernahme der Sorgeberechtigten in Verbindung mit Unterstützung der ungünstigen Verhaltensstrategien des Jugendlichen durch die Sorgeberechtigten

Mit allen TN wurde an folgenden Zielen gearbeitet, die für das Fortbestehen des Projekts sprechen:

Schaffung/Förderung von Tagesstruktur und Stärkung des Durchhaltevermögens
Stärkung sozialer Kompetenzen und Erleben von positiven Beziehungen (Gruppenfähigkeit, Konflikt-/Kommunikationsfähigkeit im Umgang mit Gleichaltrigen und Betreuungspersonen)
Sensibilisierung für die Themen „Sucht, Umgang mit Geld, berufliche Perspektive“
Verbesserung der Lern-/Arbeitsmotivation durch Vermittlung geeigneter Strategien (Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit, Erarbeiten von Lernstrategien, Anknüpfen an lehrplanorientierten Unterrichtsthemen, Stärkung der Lernmotivation durch schülerorientierte Unterrichtsgestaltung, Förderung Klärung von Hindernissen für die weitere schulische und berufliche Ausbildung der Teilnehmer (gesundheitliche/psychische, soziale und familiäre Problematiken, anhängende Verfahren)
praktische Kompetenzfeststellung und -förderung
Einbindung in ein soziales Hilfesystem und Eruiierung weiterer Hilfemöglichkeiten (Erziehungsbeistand, Familienhilfen, Therapien, Beratungsstellen, alternative Bildungsangebote auch nach Teilnahmebeendigung)
Einbezug der Sorgeberechtigten und des sozialen Bezugssystems zur Klärung und Beseitigung von eruierten

Darüberhinaus sind die Schulprojekte "2.Chance":

Ein niederschwelliges Angebot für Jugendliche, welche für die Schulsozialarbeit nicht erreichbar sind bzw. wo Angebote der Familienhilfe nicht kompensatorisch wirken können.

Das einzige Angebot für schuldistanzierte, schulpflichte Kinder und Jugendliche, welches ein tagesstrukturiertes Angebot (Projektgruppe, Lerngruppe) in Dresden anbietet. Schuldistanz ist bedingt durch multikausale Ursachen, um diese Problematik zu bearbeiten sind die individuelle Einzelfallhilfe und die In Kooperation mit den Schulen kann der Teilnehmer die Allgemeinschulpflicht erfüllen, wenn er das Projekt Durch Heranführung an Angebote des Übergangsmanagements werden Risiken der Desintegration